**Emma Sofie Grözinger**

**Emma Sofie Grözinger** wurde am 16.08.1893 als Tochter des Schuhmachers August Grözinger (\*29.09.1863; +28.01.1918) und seiner Frau Wilhelmine geb. Rommel (\*21.11.1862; +07.06.1939) in Bissingen geboren.

Über ihre Zeit vor den stationären Klinikaufenthalten wissen wir manches aus Angaben, die Sofie Grözinger gegenüber Ärzten in Tübingen machte. So soll sie in der Schule schlecht gelernt haben, wurde aber immer versetzt. Im Alter von zehn Jahren wurde sie an beiden Augen wegen Strabismus (Schielen) operiert. Nach der Schulzeit war sie in Fabriken tätig, zuletzt in der Schuhfabrik Kornwestheim (Salamander). Sofie Grözinger litt sehr unter innerfamiliären Spannungen, die sich in Form von Streitigkeiten und gegenseitigen Vorwürfen äußerten. Die Ursachen für die erste Einweisung in eine Klinik waren ein Konglomerat von Schwierigkeiten im beruflichen und privaten Umfeld, sowie der vermehrten Äußerung von körperlichen Beschwerden. Bereits in der Schuhfabrik machten sich auch psychische Probleme bemerkbar, so äußerte sie später, dass ihr das Denken schwer fiel und ihr der Antrieb zum Arbeiten fehlte.

Von 06.07.1925 bis 16.11.1925 war sie zunächst in der Universitätsnervenklinik Tübingen in Behandlung. Von dort wurde Sofie Grözinger in die Anstalt Weinsberg überwiesen, wo sie von 1925 bis 1937 mit Unterbrechungen war. Ab dem 01.06.1937 war Sofie Grözinger dann in der sogenannten *„Schwachsinnigenabteilung“* der

Landesfürsorgeanstalt Markgröningen untergebracht. Dorthin wurden Patienten aus staatlichen Anstalten gebracht, die arbeiten konnten und in pflegerischer Hinsicht wenig Aufwand brauchten. Außerdem war die Unterbringung in einer Landesfürsorgeanstalt kostengünstiger.

Von Markgröningen wurde sie am 07.08.1940 nach Grafeneck deportiert und am selben Tag ermordet. Als offizielles Sterbedatum wurde den Angehörigen der 19.08.1940 mitgeteilt.

****

Emma Sofie Grözinger in der Anstalt Weinsberg.

StAL F 234 III Bü 735